

# MEL – Aus- und Weiterbildungen für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln

## Situation

---

Interkulturelles Dolmetschen fördert die Kommunikation zwischen Fachpersonen verschiedener Bereiche und MigrantInnen. Interkulturell Dolmetschende ermöglichen es zum Beispiel ÄrztInnen, korrekte Diagnosen zu stellen, unterstützen die Verständigung zwischen Lehrpersonen und fremdsprachigen Eltern oder ermöglichen BeraterInnen, auch komplexe Informationen klar zu kommunizieren.

Interkulturelles Vermitteln geht noch einen Schritt weiter: Qualifizierte VermittlerInnen, die selber über einen Migrationshintergrund verfügen, begleiten ihre Landsleute im Integrationsprozess, führen Workshops in der Gesundheitsförderung oder Elternbildung durch, leiten Elterngruppen in Quartierzentren, beraten Fachleute in Bezug auf die Erreichbarkeit bestimmter Migrationsgruppen oder entwickeln eigene Bildungsangebote und Projekte.

## Ziele

---

Das Programm MEL bietet je einen modularen Ausbildungsgang für die beiden Bereiche interkulturelles Dolmetschen und interkulturelles Vermitteln an. Mit diesem Ausbildungsangebot soll sichergestellt werden, dass für die Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen und MigrantInnen genügend gut ausgebildete DolmetscherInnen und VermittlerInnen zur Verfügung stehen. Zusätzlich sorgen Weiterbildungen für eine fortdauernde Qualitätssicherung.

Das Programm «MEL – Aus- und Weiterbildungen für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln» bietet modulare, auf einen eidgenössischen Fachausweis vorbereitende Ausbildungen für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln (ikDV) an. Seit 2014 gibt es zudem Weiterbildungen für bereits qualifizierte ikDV und für Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales, die mit Dolmetschenden oder VermittlerInnen zusammenarbeiten.

## Zielgruppe

---

Die MEL-Aus- und Weiterbildungen richten sich an Frauen und Männer, die einer Bevölkerungsgruppe angehören, für die ein Bedarf nach interkulturellem Dolmetschen bzw. Vermitteln besteht. Zudem müssen sie über die nötigen Sprachkompetenzen verfügen und wenn möglich bereits Erfahrung in transkultureller Zusammenarbeit mitbringen. Für Fachpersonen aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen werden Weiterbildungen zur Zusammenarbeit mit interkulturellen DolmetscherInnen und VermittlerInnen sowie zu transkultureller Kommunikation und Kompetenz angeboten.



## Aktivitäten

**Ausbildung für interkulturelles Dolmetschen:** 132 Kurslektionen, neun Stunden Supervision. Dies entspricht den Modulen 1 und 2 «Interkulturelles Dolmetschen im Dialog» und «Orientierung im Bildungs-, Gesundheits-, und Sozialwesen» und führt zusammen mit einem Praxisnachweis von 50 Stunden, dem Nachweis von Deutsch auf Niveau B2 und einer bestandenen DolmetscherInnen-Prüfung zum Zertifikat «Interpret».

**Ausbildung für interkulturelles Vermitteln:** 173 Kurslektionen, sechs Stunden Supervision und sechs Stunden Stage. Diese Ausbildung ist in drei Module gegliedert: «Begleiten von Personen/Familien im Integrationsprozess», «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen im interkulturellen Kontext durchführen» und «Mitwirken bei Projekten im interkulturellen Kontext».

**Vorbereitungsmodule auf die eidgenössische Berufsprüfung interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln:** MEL bietet je nach regionalem Bedarf solche Module an. Voraussetzungen für ein Modul-Attest sind das Interpret-Zertifikat und Deutschkenntnisse auf Niveau C1.

**Weiterbildungen:** Zusätzlich bietet MEL für die ausgebildeten interkulturellen DolmetscherInnen und VermittlerInnen regelmässige Weiterbildungen an, um die Qualität ihrer Arbeit nachhaltig zu sichern. Ein weiteres Angebot richtet sich an Fachpersonen, die in ihrem Arbeitsalltag mit interkulturell Dolmetschenden und Vermittlenden zusammenarbeiten. Das Weiterbildungsprogramm wird halbjährlich publiziert. Auf Anfrage entwickelt MEL zudem auf spezifische Bedürfnisse ausgerichtete Veranstaltungen.

**Qualitätssicherung:** Ebenfalls bei MEL angegliedert ist die Stelle, die für die Qualitätsentwicklung und -sicherung des gesamten Bereichs des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns der HEKS-Regionalstelle beider Basel zuständig ist. In diesen Bereich fallen Aufgaben wie die Nachbetreuung und Promotion der ausgebildeten Personen, Bedarfsabklärungen sowie die Entwicklung neuer Aus- und Weiterbildungsgefässe.

## Projektumsetzung

Nach eineinhalb Jahren intensiver Ausbildungszeit schlossen Ende September 2018 elf Frauen und sieben Männer die MEL-Ausbildung für interkulturelles Vermitteln (ikV) erfolgreich ab. Die AbsolventInnen der ikV-Ausbildung stammen aus 14 verschiedenen Ländern und wohnen in den Kantonen Basel, Basel-Land, Aargau und Solothurn. Somit stehen den einsetzenden Stellen der Nordwestschweiz qualifizierte interkulturelle VermittlerInnen für die wesentlichen Migrationsgruppen zur Verfügung. Diese ikV können zum Beispiel Workshops oder Informationsveranstaltungen in den Bereichen der Elternbildung oder Gesundheitsförderung leiten.

Im Bereich Weiterbildungen erprobte MEL 2018 neue Formate. So lud MEL Fachpersonen, interkulturelle Dolmetschende und Vermittelnde sowie weitere Interessierte im November 2018 zu einem Kinoabend ein. An diesem etwas anderen Weiterbildungsabend wurde das Kino intensiv als Ort der kulturellen Begegnung genutzt.



### MEL – Aus- und Weiterbildungen für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln

#### Projektsumme 2019:

CHF 334 156.–

#### Unterstützt durch:

Kantone BS, BL, AG, SO,  
Stiftungen und Kirchen

#### Kooperation mit:

Institutionen im Bildungs-,  
Gesundheits- und Sozialbereich

**HEKS-Nr.:** 520.005

#### Programmleitung:

Ariane Mollenkopf

### Kontakt:

HEKS-Regionalstelle beider Basel  
MEL

Ariane Mollenkopf  
Pfeffingerstr. 41, Postfach  
4002 Basel

Tel.: +41 61 262 01 51

E-Mail: [ariane.mollenkopf@heks.ch](mailto:ariane.mollenkopf@heks.ch)

Spenden: PC 80-1115-1

[www.heks.ch](http://www.heks.ch)